



## FRITZ SCHINDLECKER

# BIOGRAFIE

### Persönliche Daten:

- geboren am 15. Juli 1953 in Tulln/Donau, NÖ.
- 1972 Matura am Bundesgymnasium Tulln, darauf Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und Germanistik in Wien und München (Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung, Studienjahr 1977/78)
- verheiratet mit Christine Schindlecker-Skrivanek, BMA (seit 2003).
- eine Tochter, Maga. jur. Lea Hollenstein (geb. 1990), ein Stiefsohn, Johannes A. Skrivanek (geb. 1979)
- lebt in Langenlebarn (NÖ) und Lasberg (OÖ)

### BERUFLICHER WERDEGANG (kurz & bündig:)

- **1976-82** Sänger und Texter der Politrockgruppe „Auflauf“ (2 LPs, 1978 „Nix verändert si von söba“ & 1980 „Problemlos“)
- **1977:** Erste Veröffentlichung: „Kolonialismus und Neokolonialismus in Schwarzafrika“. In: Kolonialismus, Imperialismus, Dritte Welt. Herausgeber: A. Bergmiller und P. Feldbauer. Verlag Wolfgang Neugebauer, Salzburg
- **1978** Mitbegründer des Labels „Extraplatte“ und des „Verlags Für Gesellschaftskritik“
- **1983 - ?** „freier“ Autor.

**In den 1980igern** begann er, für Lukas Resetarits und Erwin Steinhauer Kabaretttexte zu schreiben. Gleichzeitig verfasste er Revuen für Peter Kraus, die „Schmetterlinge“ und den Mega-Hit „Alles Walzer“ (mehr als 100.000 Zuschauer) für die Wiener Kammerspiele in der Ära Schenk / Jungbluth;



## FRITZ SCHINDLECKER

# BIOGRAFIE

**In den 1990ern**, in der Ära Peymann, holte ihn Achim Benning für mehrere Nestroy Produktionen als Couplet-Autor ans Wiener Burgtheater. Niavarani / Schmidleitnahmen ihn in ähnlicher Funktion ins Simpl-Team.

Mit der Theaterkomödie „Der Steuerfahnder“ schaffte er einen bisher unerreichten Rekord: Soweit uns bekannt, ist die Österreich-Uraufführung (D. Schmidinger, R. Düringer, A. Vitasek; Regie: L. Kaschke) mit mehr als 20.000 Zuschauern bis dato der größte Publikumserfolg einer Eigenproduktion des St. Pöltener Festspielhauses. (Uraufführung: Münchner Volkstheater, 1998; Regie: Hanns Christian Müller)

**2005** landete er mit „4 nach 40“ einen Theaterhit. Uraufführung: Wiener Metropol (D: E. Marold, S. Paschke, R. Nowak, G. Rudle; Regie: Leo Bauer); in Wien ca. 40.000 Zuschauer; Weitere Produktionen des Stücks: Berlin (**2009**) 20.000 Zuschauer, Hamburg (**2014**) 18.000 Zuschauer, Deutschland Tournee (**2015**) ca. 20.000 Zuschauer.

**Daneben war und ist Fritz Schindlecker Fernsehautor:** Er schrieb Shows, Fernsehspiele und Comedyserien im In- und Ausland, z.B. „Der Sonne entgegen“ (E. Steinhauer, T. Kleiner), „Der Letzte Sommer“ (E. Mangold, K. Sowinetz), „Nowotny & Maroudi“ (A. Vitasek, M. Niavarani; Regie Leo Bauer), „Die Lottosieger“ (T. Haiger, B. Neumeister, R. Nowak; Regie: Leo Bauer) – bisher die einzige österreichische TV-Serie, die mehrere „Remakes“ im Ausland erfahren durfte. Die deutsche Adaption „Lottokönige“ (WDR) wurde als erstes Produkt eines österreichischen Creators für den Deutschen-Comedy-Preis nominiert (2013). Die 1. Staffel der belgischen Adaption wurde im Herbst 2015 ausgestrahlt.

### Die neuesten Arbeiten:

**2014** – DER DEBÜT-ROMAN: „Jakob Mustafa. Das Vermächtnis des Chronisten“ Historischer Roman. Haymon Verlag.

**2014** – DAS ERSTE HÖRSPIEL: „Neunzig Minuten. Das Attentat von Sarajevo.“ Hörspiel. (Regie: Götz Fritsch) Ö1



## FRITZ SCHINDLECKER

# BIOGRAFIE

**2015 - DIE ERSTE FERNSEH-DOKU:** „Morgenland im Abendland. Die Mauren in Spanien.“ Idee und Drehbuch mit Josef Hader. (Regie: Werner Boote), ORF

### **Das Allerneueste:**

2016: Erwin Steinhauer & Fritz Schindlecker: „Sissi, Stones und Sonnenkönig. Geschichten unserer Jugend“. Kurzerzählungen aus den 1950er, 1960er und 1970er Jahren. Residenz Verlag.

### **Mitgliedschaften & Tätigkeiten in Interessenvertretungen:**

Mitgliedschaften: IG Autoren; Literar-Mechana; AUSTRO-MECHANA; AKM  
Tätigkeiten: von 1998 bis 2010 Mitglied des Aufsichtsrates der AUSTRO MECHANA, 2010 bis Juni 2013 Mitglied des Vorstandes der AUSTRO MECHANA; von Juli 2013 - Juni 2015 Mitglied des „AUSTRO MECHANA-BEIRATES“ in der AKM (nach dem Zusammenschluss von AUSTRO MECHANA und AKM)

### **EHRUNGEN & AUSZEICHNUNGEN**

Ehrenzeichen der Stadt Tulln, 2013  
Ö1-Hörspiel des Jahres 2014, 3. Platz (bestplatzierter lebender Autor; Platz 1: Karl Kraus, Platz 2: Oskar Panizza)